

# Pflegerische Gymnastik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **43 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-806854>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hugo Köhli, Vorsteher †

Mitten aus seinem väterlich-sorgenden Wirken als Vorsteher des Mädchenerziehungsheims Viktoria wurde Hugo Köhli, geb. 1923, am Gründonnerstag nach kurzer, schwerer Krankheit seiner Familie jäh entrisen.

Hugo und Käthi Köhli-Schenk wurden vor siebzehn Jahren als Hauseltern in die Viktoriastiftung nach Wabern gewählt. Von seiner frühern erfolgreichen Tätigkeit als Lehrer in Detligen brachte H. Köhli das nötige Rüstzeug für die vielseitige Aufgabe im Heim mit. Kurz nach seinem Dienstantritt musste er sich mit der Verlegung der Stiftung von Wabern nach Richigen befassen. Viele seiner Ideen und seine reiche praktische Erfahrung fanden ihre Verwirklichung in der Neugestaltung des Heimes. Es war ihm ein grosses Bedürfnis, den anvertrauten Mädchen schulisch und erzieherisch die besten Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung zu bieten. Selbstkritisch, offen und aufgeschlossen allem Neuen gegenüber war H. Köhli stets davon überzeugt, dass jede psychologische Einsicht nicht davon befreit, pädagogisch tätig zu sein. Er war in verantwortungsvoller Weise immer wieder bereit, Neues zu lernen und zu prüfen. Er lehnte es aber entschieden ab, die Kinder durch Experimentieren zu verunsichern.

Seine ganze Arbeit in Richigen war von einer tiefen Liebe zum Menschen beseelt und von echter Vernunft geleitet. Opportunismus war ihm ein Greuel. Getragen von natürlicher Kontaktfreudigkeit, unterstützt vom selbstlosen Einsatz seiner Lebensgefährtin und ermutigt vom Vertrauen, das ihm die Direktion der Viktoria-Stiftung entgegenbrachte, war H. Köhli immer wieder bereit, sich tatkräftig für seine grosse Aufgabe einzusetzen.

Er war uns in vielem ein Vorbild: Keine Arbeit und kein Mensch waren ihm zu gering. Allen galt seine nimmermüde Bereitschaft, helfend für sie da zu sein.



Sein lebensbejahender Humor und seine volksverbundene Fröhlichkeit erhielten ihm einen grossen Freundeskreis, der heute mit seiner Gattin und den fünf Kindern um einen treuen, aufrichtigen und lieben Menschen trauert.

*Hans Gfeller*

## Pflegerische Gymnastik

Die Gymnastik-Diplom-Schule Basel wurde unter Mitarbeit fachkundiger Persönlichkeiten vom Konservatorium Basel sowie der anatomischen Anstalt der Universität Basel im Herbst 1970 neu gegründet. Es werden insgesamt 55 Schülerinnen durch 12 qualifizierte Fachlehrkräfte ausgebildet.

Diese in ihrer Konzeption zurzeit einzige vollumfassende Berufsausbildungsschule für Gymnastiklehrerinnen in der Schweiz ist bestrebt, jungen Töchtern in einer 3jährigen Lehrzeit mit 30 bis 35 Wochenstunden grundlegende Kenntnisse auf dem gymnastischen, rhythmischen und pädagogischen Gebiet zu vermitteln. Aufgrund der vielseitigen Stoffgebiete soll eine breite Basis geschaffen werden, die eine individuelle Ent-

wicklung der Schülerinnen gewährleistet. Grosses Gewicht legt die Schule auch auf die pflegerische Gymnastik. Dieses Spezialgebiet wird durch Fächer, wie Rhythmik, Eutonie, Anatomie-Physiologie, Pädagogik-Psychologie und Didaktik, unterstützt und gefördert.

Für diesen idealen Frauenberuf eignen sich Mädchen mit einer natürlichen Bewegungskbegabung, rhythmisch-musikalischem Talent, Einfühlungsvermögen und pädagogischen Fähigkeiten. Sie werden dank ihrer umfassenden Schulung gesunden sowie behinderten Erwachsenen und Kindern wertvolle Hilfe leisten können.

Wir hoffen, dass wir vielen Anstalten und Heimen durch Vermittlung solcher qualifizierter Lehrkräfte für Bewegung und Musik von Nutzen sein können.

Gymnastik-Diplom-Schule Basel  
Sekretariat: Wallstrasse 11, 4051 Basel